

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 29. Januar 2019

KEIN BILD VERSCHWEIGEN, ABER AUCH NICHT ALLES ZEIGEN

Paneldiskussion

Im Rahmen der Ausstellung **Das letzte Bild . Fotografie und Tod** findet am **Donnerstag, den 28. Februar 2019**, um **19:30 Uhr** die **Paneldiskussion** unter dem Titel *Kein Bild verschweigen, aber auch nicht alles zeigen* mit **Ole Frahm**, **Pfarrer Hannes Langbein** und **Timm Rautert** moderiert von **Felix Hoffmann** und **Friedrich Tietjen** bei **C/O Berlin** im **Amerika Haus** in der Hardenbergstraße 22–24, 10623 Berlin, statt.

Wer gestorben ist oder getötet wurde, kann sich nicht dagegen wehren, dass Bilder von seinem oder ihrem toten Körper gemacht, gezeigt oder angesehen werden. Wer solche Aufnahmen macht, sieht sich also in einer besonderen Verantwortung: Wie lassen sich Bilder herstellen, die den Toten ihr Recht lassen, die ihnen nicht den Rest ihrer Menschlichkeit rauben, die sie als Lebende hatten? Wie können wir die Würde der oder des Verstorbenen*en im fotografischen Bild wahren?

Ole Frahm ist promovierter Literatur und Medienwissenschaftler, hat zahlreiche Bücher publiziert, lebt und arbeitet in Frankfurt am Main als freier Comic-Theoretiker und Mitglied der Künstlergruppe LIGNA.

Felix Hoffmann ist Kunsthistoriker und Kulturwissenschaftler. Er ist seit 2005 Hauptkurator der C/O Berlin Foundation.

Hannes Langbein ist Pfarrer und Direktor der Stiftung St. Matthäus, Kulturstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO). Nach dem Studium der evangelischen Theologie in Heidelberg, Zürich, Princeton und Berlin war Pfarrer Langbein wissenschaftlicher Referent im Kulturbüro des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Nach dem Vikariat in Berlin-Spandau wechselte er 2016 an die Stiftung St. Matthäus, die er seit 2018 leitet. Er ist Redakteur der ökumenischen Quartalszeitschrift „kunst und kirche“ und Präsident der Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche „Artheon“.

Timm Rautert studierte bei Otto Steinert an der Folkwangschule für Gestaltung in Essen. Seit 1970 bildjournalistische Arbeiten und freie Projekte. Von 1993 bis 2008 war er Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher. 2008 erhielt er als erster Fotograf den Lovis Corinth Preis für sein Lebenswerk. Seine Bilder erschienen u.a. in GEO, stern, Sunday Times Magazine, Time Life und dem ZEITmagazin. Timm Rautert lebt in Essen und Berlin.

Friedrich Tietjen ist promovierter Kunsthistoriker, Kurator und Autor. Er lebt in Leipzig und Wien.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 29. Januar 2019

Den Tod ansehen – Was darf man zeigen?

Paneldiskussion

Mit Ole Frahm . Kulturwissenschaftler, Hannes Langbein . Pfarrer und Timm Rautert . Künstler

Moderation Felix Hoffmann . Hauptkurator C/O Berlin Foundation und Friedrich Tietjen . Kunsthistoriker, Kurator und Autor

Datum	28. Februar 2019 . 19:30 Uhr
Ticket	10 Euro . ermäßigt 6 Euro (inkl. Ausstellung) Erhältlich online (zzgl. VVK-Gebühr) und bei C/O Berlin an der Abendkasse
Ausstellung	Das letzte Bild . Fotografie und Tod 08. Dezember 2018–09. März 2019
Öffnungszeiten Eintritt	täglich . 11:00–20:00 Uhr 10 Euro . ermäßigt 6 Euro
Veranstalter	C/O Berlin Foundation Amerika Haus . Hardenbergstraße 22–24 . 10623 Berlin Tel +49.30.284 44 16-0 . www.co-berlin.org www.facebook.com/coberlinphoto www.instagram.com/coberlin www.twitter.com/coberlin #coberlin
Pressekontakt	Trang Vu Thuy T +49.30.284 44 16 41 . vuthuy@co-berlin.org

Gefördert von



Unterstützt von



Medienpartner

monopol
MAGAZIN FÜR KUNST UND LEBEN

arte

tip Berlin

 Deutschlandfunk Kultur

93,1 **INForadio**^{rb} **radioeins**^{rb}